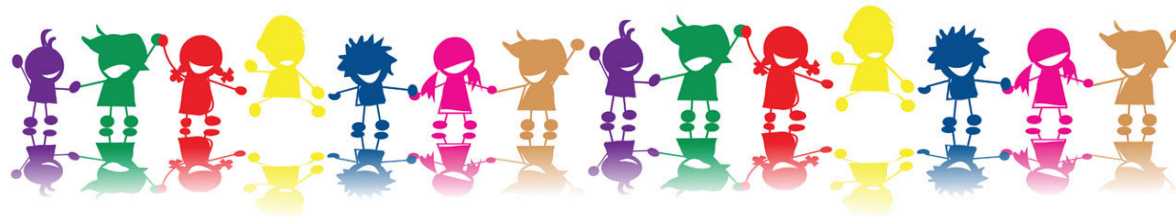




Interkulturelle Öffnung im Cevi Schweiz

Vision: Auch Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund können erleben, dass Cevi „fägt“ und Kompetenzen erwerben, die man in keiner Schule lernen kann. Auch sie sollen von den Angeboten des Cevi profitieren.



Ziele

- Interessierte Ortsgruppen lassen sich freiwillig auf einen Prozess der interkulturellen Öffnung ein.
- Diese Ortsgruppen werden in diesem Prozess begleitet und erhalten die nötige Unterstützung.
- In diesen Ortsgruppen nehmen mehr Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund an den Angeboten teil und übernehmen Leitungsverantwortung.
- Erfahrungen werden national multipliziert.

Vorgehen (Die Aufzählung unten ist nicht als Reihenfolge zu verstehen – der Prozess gestaltet sich je nach Ausgangslage vor Ort unterschiedlich.)

- Öffnung nach Innen
Der erste und entscheidende Schritt für das Gelingen des Prozesses ist das, was wir die „Öffnung nach innen“ nennen. In diesem Prozess reflektiert das Leiterteam (ggf. mit Unterstützung von aussen) seine Motivation, seine Vorurteile, seine eigene Migrationsgeschichte, seine Ressourcen,... So kann sich jede Ortsgruppe eigene realistische Ziele setzen und mit geklärten Voraussetzungen gemeinsam an die Umsetzung gehen.
- Team interkulturell
Allein kann man sich nicht öffnen. In jeder Ortsgruppe braucht es ein „Team interkulturell“. Dazu gehören: mind. zwei Personen von der Ortsgruppe (Team, Vorstand,...) mind. ein Brückenbauer aus der Migrationsbevölkerung, eine Person, die die Ortsgruppe als Coach begleitet (z.B. JugendbeauftragteR, JugendarbeiterIn oder SozialarbeiterInnen (kirchl./polit.), Person, ...)
- Netzwerk
Interkulturelle Öffnung ist keine einseitige Angelegenheit. Nur in Partnerschaft mit den MigrantInnen kann sie gelingen. Dazu ist es wichtig, dass jede Ortsgruppe ein Netzwerk aufbaut mit den lokalen Organisationen, die sich ebenfalls mit dem Thema beschäftigen. Insbesondere MigrantInnenorganisationen (tamilische Tanzgruppe, serbische Schule,...) sind wichtige Partner.
- Öffnung nach Aussen
Einheitliche Rezepte gibt es nicht. Das Team interkulturell erarbeitet zusammen mit dem Leiterteam sinnvolle Massnahmen für die interkulturelle Öffnung der eigenen Gruppe. (Bsp: intensivere Elternarbeit, Begegnungsfest, Programminformationen auf Hochdeutsch statt Schweizerdeutsch,...)
- Auswertung
Die Kommission Vielfalt sammelt die Erfahrungen auf nationaler Ebene und macht sie den Ortsgruppen, die sich neu auf einen Prozess einlassen zugänglich. So können wir uns als Cevi Schweiz im Sinne einer lernenden Organisation laufend weiterentwickeln in Richtung einer interkulturellen Organisation.